

Der Weg zum Praktikum

1. Entscheidungsfindung

Welchen Beruf möchte ich später ausüben? Überdenke deine Neigungen und Stärken. Diese geben dir Aufschluss darüber welcher Praktikumsplatz bzw. welcher Beruf für dich der Richtige sein könnte. Welche der nachfolgenden Fähigkeiten sind bei dir „sehr gut“ (1) bis „ungenügend“ (6) ausgeprägt?

Technikbegeisterung
Offenheit
Handwerkliches Talent
Teamfähigkeit
Räumliches Vorstellungsvermögen
Kritikfähigkeit
Organisationstalent
Künstlerische Begabung
Sprachbegabung

Begründe deine Entscheidung. Warum hast du dich wie entschieden? Gib konkrete Situationen an die deine Entscheidung untermauern. Bitte deine Eltern deine Entscheidungen einzuschätzen. Liegen Sie genau so? Oder weichen sie ab?

2. Unternehmenssuche

Suche Unternehmen in deiner Nähe die in deinem Berufswunsch **ausbilden**. Hierfür kannst du das Internet, die „Gelben Seiten“, die Arbeitsagentur oder Gespräche mit anderen Jugendlichen oder Erwachsenen nutzen. Schau auch in Tageszeitungen oder Wochenendblätter. Auch bei deinen Lehrern kannst du einiges in Erfahrung bringen. Notiere die Adressen der Unternehmen.

3. Anschreiben und Lebenslauf

Da dein Lebenslauf eigentlich immer der gleiche ist solltest du diesen bereits haben, wenn nicht solltest du diesen als erstes erstellen. Hilfe dazu kannst du im Internet oder über den Deutschunterricht erhalten. Ein einmal erstellter Lebenslauf muss eigentlich nur noch für jede Bewerbung ausgedruckt werden.

Wichtiger ist jedoch das Anschreiben. Dieses muss für jeden Betrieb individuell erstellt werden. Auch hierzu kannst du Hilfe aus dem Internet bekommen oder aber über deinen Deutschlehrer.

Auf jeden Fall solltest du jedesmal vor dem versenden deiner Unterlagen diese noch mal von einer zweiten Person prüfen lassen. Rechtschreibfehler in einem Bewerbungsschreiben sind ein „NoGo“.

4. Geschafft, eine Einladung zum Vorstellungsgespräch

Bei einer Einladung zum Vorstellungsgespräch musst du gar nicht nervös sein. Mit dieser Einladung zeigt das Unternehmen bereits das es Interesse an dir und deiner Person hat. Jetzt gilt es nur noch freundlich, nett und vernünftig gekleidet aufzutreten. Jogginghose, Capi oder Schlabbershirt sind hierbei nicht nur hinderlich sondern ein „NoGo“. Auch vor den anstehenden Fragen muss du keine Angst haben wenn du die nachfolgenden beantworten kannst:

Was weist du über das Unternehmen? (Suche alles bzgl. des Unternehmens im Internet heraus)

Was erhoffst du dir von einem Praktikum in diesem Unternehmen? (Beruf kennenlernen, Betrieb kennen lernen, Ausbildungsplatz bekommen, ...)

Was befähigt dich dazu diesen Beruf zu erlernen, bzw. welche deiner Fähigkeiten sind wichtig für den Betrieb?

Was kannst du gut? (einfach ehrlich sein und nicht übertreiben)

Was kannst du schlecht? (einfach ehrlich sein, es gibt keinen der alles kann)

Was machst du in deiner Freizeit? (Sollte sich natürlich auch mit deinem Lebenslauf decken. Sollte auch lebendig erzählt werden, d.h. man sollte auch die Begeisterung für dein Hobby heraus hören können)

5. Eine Ablehnung

Auch Unternehmen benötigen zur Bearbeitung deiner Bewerbung etwas Zeit, weshalb es wichtig ist sich gleichzeitig bei mehreren Unternehmen zu bewerben. Kommt dann eine Ablehnung ist das noch kein Beinbruch, denn du hast ja immer noch ein „Eisen im Feuer“.

Wichtig ist es jedoch den Grund der Ablehnung zu erkennen, um eventuelle Fehler die beim Bewerben aufgetreten sind nicht zu wiederholen.

Um dies zu erleichtern musst du bei jeder Bewerbung zum Praktikum das Formular (BESCHEINIGUNG ÜBER DIE ABLEHNUNG EINES PRAKTIKUMSPLATZES) mit schicken.

Das Formular dient als Nachweis dafür, dass du dich bei Firmen beworben hast.

6. Ohne Fleiß keinen Preis

Nur wenn du fünf Formulare (BESCHEINIGUNG ÜBER DIE ABLEHNUNG EINES PRAKTIKUMSPLATZES) vorweisen kannst, wird die Schule dich bei deiner Praktikumssuche unterstützen.

Denn nur so kannst du nachweisen, dass du dich bemüht hast.

Sollte es dazu kommen, so meldest du dich bitte rechtzeitig bei deinem Klassenlehrer.